Vom Kriegsschauplatze.

Einzelnheiten über Hunter's Expedition und Sieg in West-Virginien.

Staunton, 7. Juni. Als wir in Woodstock einrückten, wurden wir von den Bewohnern nicht eben unfreundlich empfangen, doch, als es bekannt wurde, daß Hunter ohne Proviantrain vorrücke und von dem Lande zu leben beabsichtige, durch welches er marschire, da war es mit der Freundlichkeit der Bevölkerung zu Ende. Ohne auf einen Feind gestoßen zu sein, langten wir bei Newmarket, wo Sigel von Breckinridge besiegt wurde, an. Natürlich ging's von hieraus mit großer Vorsicht vorwärts. Ein paar tausend Gräber zeigten den Platz, wo die blutige Schlacht stattgefunden hatte.— Leute, mit denen wir über das Treffen sprachen, wunderten sich nicht darüber, daß Sigel besiegt worden sei, den Breckinridge habe nahezu 15,000 Mann gehabt, denen Sigel nur 3,000 Mann entgegenstellen konnte.

Bei dem Abmarsch von Harrisonburg theilte Hunter seine Truppen in zwei Colonnen, von denen eine auf der direkt nach Staunton führenden Straße marschirte, während die andere den Weg nach Port Republic einschlug. Während die letzte Colonne eine Demonstration gegen die Position des Feindes bei Port Republic machte, stießen die in der Richtung von Mount Crawford vorrückenden Truppen am North River auf den Feind. Unter den Truppen, welche bei Port Republic in Position waren, befanden sich Cadetten der virginischen Militärschule, meistens Knaben von 15 bis 16 Jahren. Imboden commandirte den rechten, Jones den linken Flügel der Rebellen, welche geschlagen wurden und auf dem Rückzuge viele Leute durch Gefangennahme verloren. Nach den Gefechten vereinigten sich die Hunter'schen Truppen wieder und setzten den Marsch nach Staunton fort.

Die Generäle Crooks und Averill, welche sich gleichzeitig mit Hunter von Lewisburg, Greenbrior Caunty, aus in Bewegung gesetzt hatten, gelangten unter unbedeutenden Gefechten bis nach Lexington, in Rockbury Caunty, wo das Militärinstitut den Flammen Preis gegeben wurde und drangen dann nach einem südlich von Staunton gelegenen Punkte vor, so daß die Stadt von mehren Seiten bedroht war. Da die Garnison nur schwach war und aus Milizen bestand, gab der Befehlshaber der Rebellen den Befehl, den Platz zu räumen. Die Bundestruppen fanden fast kein Kriegsmaterial oder Proviant vor. Die Truppen unter Averill und Crooks haben sich jetzt mit Hunter's Corps vereinigt.

Von Fort Monroe.

Fort Monroe, 14. Juni, Nachmittags. Große Thätigkeit herrscht hier. Das 18. Armeecorps kam in voriger Nacht auf Transportschiffen hier von White House nach Bermuda Hundred vorbei. Viele Truppen waren schon vorher dorthin gegangen. Die Generäle Smith, Benham und Martindale gingen heute von hier den Jamesfluß hinauf. Zu Bermuda Hundred landen schnell viele Truppen; andere Mannschaft, man sagt von Waschington, passirte hier vorbei ebendahin. Wichtige Nachrichten sind zu erwarten. Ein Theil der Armee ist zu Charles City am Jamesfluß.

Butler ist seit mehreren Tagen schwer beschäftigt mit Vorbereitungen zum Legen von Pontonbrücken ꝛc.

Von Kentucky.

Louisville, 14. Juni. J. M. Wheeler telegraphirt an Gen. Carrington, daß George Jessee mit 200 Rebellen gestern Abend bei New Castle war, mit desperaten Kerls, die aus dem Staat gesammelt sind. Sie waren zu Fuß, stahlen aber alle Pferde in der Umgegend.— Man hofft den ganzen Gang zu fangen.

Am 10. griffen 80 Guerillas Princeton, Caldwell Caunty, Ky., an und wurden mit Verlust von 2 Todten und einigen Verwundeten von 12 Soldaten des 35. Kentucky und den Bürgern des Orts zurückgeschlagen, die sich im Court Hause postirt hatten. Am 9. plünderten Guerillas Fredonia, Caldwell Caunty.

General Scheridan's neuer Zug.

Waschington, 15. Feb. Gen. Scheridan mit seiner Cavallerie die am 10. einen neuen Zug unternahm, hat noch Nichts von sich hören lassen, doch glaubte man, er sei in Charlotteville auf dem Zug nach Lynchburg angekommen. Die Rebellen-Cavallerie ist nicht in der Verfassung ihm ernstlichen Wiederstand zu leisten, und er wird leicht den letztern Punkt erreichen.

Nach andern Gerüchten war er in Gordonsville angekommen und wollte sich mit Hunter vereinen und die Richmond und Lynchburg Bahnen zerstören bei Charlotteville. Er hat viel Cavallerie und Artillerie und man glaubte, daß er Richmond ganz umkreisen und dessen Bahnverbindungen im Süden zerstören solle, doch scheint Gen. Kautz diesen Auftrag zu haben. Scheridan und Hunter vereint können dem Feind in jener Gegend großen Schaden thun.

Die Niederlage Morgans in Kentucky.

Seine Truppen total zersprengt.

Lexington, Ky., 14. Juni. Eine Depesche von Capt. Dickson an General Carrington sagt:

Gen. Burbridge hat die Rebellen gestern bei Cynthiana total geschlagen.— Der Verlust des Feindes beträgt 300 Todte und 400 Gefangene, ihre Verwundeten nicht mitgerechnet. Ihre Truppenzahl war größer als unsere.

Morgan's Corps ist auseinander gesprengt und ganz demoralisirt. Einzelne Abtheilungen desselben suchen sich nach verschiedenen Seiten zu retten. Morgan selbst mit wenig hundert Mann ist nordöstlich von Cynthiana, verfolgt von Col. Hanson und Garrard.

Gen. Burbridge mit einem Theil seiner Macht ist hierher zurückgekehrt. Er berichtet, daß es den Rebellen auch an Ammunition fehlt.

Eine Depesche von Falmouth, Ky. von heute Nachmittag sagt, daß nach den Niederlagen von Cynthiana, Gen. Hobson und ein Theil seines Stabes, die unter Bedeckung nach Falmouth gesendet wurden, von einer Streifpartie befreit und nach Falmouth zurückgebracht wurden.

Rebellenreiterei zerstört eine Lokomotive ꝛc. zu Georgia.

Louisville, Juni 14. Am vorigen Freitag, 10. Juni, erschien Wheeler mit starker Rebellenreiterei bei Calhoun an der Bahn zwischen Chattanooga und der Armee, nahm 6 mit Korn beladene Wagen fort und durchschnit die Telegraphendrähte. Der Zug, der nach Norden fuhr, wurde benachrichtigt und hielt zu Adairsville. Gen. Hovey war an Bord, sammelte 200 Convalescenten, und rückte vorsichtig vor, er fand den Ort verlassen vom Feind. Der Zug ging dann in gewöhnlicher Eile nach Resaca. Halbwegs platzte ein furchtbarer Torpedo, schleuderte die Lokomotive sechs Fuß hoch vom Geleis und zerstört die ersten 4 Wagen. Glücklicherweise waren die Truppen in dem hintersten Wagen und kamen unverletzt davon.

Die Kiste, worin der Torpedo lag, hatte das Zeichen „Pulver, C. S. A. 35 lbs.“ Captain Barlow, von General Logans Stab, war etwas geschrammt.

Unsere Cavallerie hatte am 9. auf einer Rekognoscirung nur wenig Rebellenreiterei in der Front entdeckt.

Von General Hunter.

New York, 15. Juni. Hauptquartier, West - Virginien, 10. Juni, im Feld via Beverly, W.-V., 15. Juni.— Heut Morgen am 5 Uhr marschirte Hunter mit Crook und Averill von Staunton ab. Wir zerstörten über 3 Millionen Thaler Werth an Rebelleneigenthum zu Staunton, zwei große Tuchfabriken und eine Schuhfabrik und große Gießereien.

Gen. Stahl wurde im Treffen zu Piedmont in der Schulter verwundet, als er seine Mannschaft tapfer zu attake führte. Er zog sich ½ Stunde zurück, ließ seine Wunde verbinden und übernahm dann wieder das Commando.

Eine Expedition nach Waynesboro zu kehrte eben zurück, sie hatte mehrere Eisenbahnbrücken zerstört und die Schienen aufgerissen. Imboden's Commando ist gänzlich demoralisirt, vor Hunter steht keine Rebellenmacht, sie müßte denn von Lee's Armee ankommen.

Unsere nicht parolirten Gefangenen, 1040 an Zahl, werden durch Buffalo Gap über die Berge geschickt und kamen auf dem Weg nach Norden zu Huttonsville an.

Grant's Armee setzte über den Jamesfluß.

Das lange Schweigen der Potomac-Armee, wo seit dem 3. Juni nichts von Bedeutung passirte und von wo nichts gemeldet wurde, das Aufbrechen der eben gelegten Eisenbahn von White House nach dem Chickahominy—Alles Das hat nun seine Erklärung erhalten. Grant's Armee war seit Wochenfrist mit den Vorbereitungen zur Bewegung nach dem James Fluß und mit dem Abmarsch dahin beschäftigt. Am 12. begann der Marsch—das 18. Armee-Corps fuhr in Transportschiffen wieder nach Bermuda Hundred, den York River hinunter und den James hinauf. Die Armee-Corps von Wright, Burnside Hancock und Warren gingen über Land, setzten über den Chickahominy und am Dienstag über den Jamesfluß bei City Point und bei Wilcox's Landung, wahrscheinlich um zuerst Petersburg anzugreifen.— Hier folgt die offizielle Depesche hierüber:

Offizieller Bericht.

Waschington, 15. Juni, 7 Uhr Morgens. Die Bewegung der Potomac Armee nach der Südseite von Richmond über den Chickahominy und dem Jamesfluß ist weit genug vorgeschritten, um die Veröffentlichung einiger allgemeiner Thatsachen zu erlauben, ohne Gefahr vorzeitiger Enthüllung.

Nach mehrtägigen vorläuffigen Vorbereitungen begann die Bewegung am Sonntag Abend. Das 18. Armeecorps Gen. Smith, marschirte nach White House und schiffte sich dort nach Bermuda Hundred ein.

Gen. Wright's und Burnside's Corps marschirte nach Jones Brücke, wo sie über den Chickahominy gingen und von dort nach Charles City am Jamesfluß marschirten. Hancock und Warren's Corps setzten bei Long Bridge über den Chickahominy und marschirten nach Wilcox Landung am Jamesfluß, über welchen die Armee bei Powhattan Point überging.

Eine Depesche von Gen. Grant, Montags Abends 5½ Uhr, Hauptquartier Wilson Landung, gibt an, daß die Vorhut unserer Truppen dort ankam und Dienstags über den Jamesfluß setzen und daß Smith's Corps in jener Nacht bei City Point übergehen werde, daß während des Marsches nicht gefochten wurde, mit Ausnahme leichten Cavallerie-Geplänkels — Dienstag Nachmittag um 1 Uhr war Gen. Grant zu Bermuda Landung. Von dort telegraphirt er:

„Unsere Truppen werden heute anfangen über den Jamesfluß zu setzen. Noch sieht man kein Anzeichen, daß der Feind Truppen auf die Südseite von Richmond gebracht hat. Unser Marsch von Cold Harbor nach dem Jamesfluß wurde mit großer Eile und ohne Verlust zurückgelegt.

Eine nicht offizielle Depesche vom Hauptquartier, 5 Uhr 20 Minuten Nachmittags meldet, daß Gen. Smith's Corps ankommt, und daß bereits 5000 Mann gelandet seien.

Gen. Scherman meldet gestern 3 Uhr Nachmittags, bei Kenesaw, daß der General nach Kenesaw vorrückt. Thomas gewann an Grund und eine Rebellenbrigade ist fast umzingelt. Heute fiel der Rebellengeneral Polk, sein Leichnam wurde nach Marietta geschickt.

Bei Memphis waren wir nicht so glücklich. Gen. Waschburne zu Memphis meldet, daß die Expedition von 3000 Mann Cavallerie und 5000 Mann Infanterie nebst 16 Geschützen, die vor einigen Tagen (1. Juni) unter Gen. Sturgis abging, am 10. Juni auf eine starke Rebellenforce unter Forrest bei Guntown stieß, an der Eisenbahn südlich von Corinth, und nach heftigem Kampf, worin wir schweren Verlust an Todten und Verwundeten hatten, zurückgeschlagen wurde; daß nach den letzten Berichten Sturgis zu Colliersville war und sich nach Memphis zurückzog. Er fügt hinzu, daß Memphis durch die kürzlich angekommenen Truppen sicher ist.

Als Gen. Scherman die Nachricht von Sturgis Niederlage erhielt, traf er sofort Vorkehrungen, wie er berichtet, Das gut zu machen, und ernannte General A. J. Smith zum Commandeur, der sofort wie der die Offensive ergreifen wird.

Andere Militär-Nachrichten kamen hier seit meiner letzten Depesche nicht an.

E. M. Stanton, Kriegsm.

Die Bewegungen Grant's.

Von Bermuda Hundred.

Lee's Armee in Bewegung.

Waschington, 16. Juni. Ein Offizier, der Bermuda Hundred am Mittwoch verließ, berichtet, daß am Dienstag, und Mittwoch Nachmittag schwere Staubwolken über allen von Richmond nach Petersburg führenden Wegen zu sehen waren. Man schließt daraus, daß Lee seine Armee nach Petersburg zu bewegt, um Grant entgegenzutreten.

Das Wetter ist in den letzten Tagen kühl und günstig für militärische Bewegungen gewesen.

Der Uebergang über den Jamesfluß erfolgte bei Powhatten Point. Die Artillerie und Train auf Ponton-Brücken, die Infanterie auf Fähr-Booten.

So gut war Alles arrangirt, daß Hancock's ganzes Corps in zwei Stunden den Uebergang bewerkstelligt hatte.

Angriff auf Petersburg, Va.

Gen. Smith erstürmt die äußern Forts.

Er erbeutet 13 Kanonen und macht 3—4000 Gefangenen.

Die farbigen Truppen werden wegen ihrer Tapferkeit von Gen. Smith belobt.

(Offizieller Bericht.)

Waschington, 17. Juni, 9½ Uhr Morgens. Folgende Depeschen sind im Kriegsministerium eingetroffen.

City Point, 15. Juni, über Jamestown Island, 16. Juni früh.

Smith mit 15,000 Mann machte heute früh einen Angriff auf Petersburg.

Gen. Butler berichtet von seinem Observatorium von Bermuda Hundred aus, daß ein heftiger Kampf stattfand und daß die feindlichen Truppen und Trains von der Stadt über den Appomatter sich zurückzögen. Hancock ist nicht nahe genug, um Smith zu helfen.

Die Richmonder Zeitungen enthalten nichts, was auf eine Vermuthung deute te, daß wir über den Jamesfluß gehen würden. Sie erwarten einen Angriff von Malvern Hill.

15. Juni, 7½ Uhr Abends.

Unser letzter Bericht von Smith ist von 4 Uhr Nachmittags.

Er hat bei Beatty's Haus eine Reihe Schanzen genommen, aber noch nicht die Hauptlinie. Die farbigen Truppen erstürmten die Schützengruben mit großer Tapferkeit.

Er beschreibt das Artillerie - Feuer als schwer und wollte gerade vor Dunkelwerden nochmals stürmen.

Hancock steht nur noch 3 Meilen von Smith.

16. Juni früh 7 Uhr.

Gestern Abend 7 Uhr 20 Min. erstürmte Smith die Hauptlinie der feindlichen Befestigungswerke vor Petersburg. Er erbeutete 13 Geschütze und mehrere Fahnen und machte zwischen 3000—4000 Gefangene.

Diese Linie ist 2 Meilen von Petersburg.

Hancock kam um 3 Uhr am Dienstag früh heran u. nahm Position auf Smith's Linken.

Man hörte eine schwere Kanonade von dort, hat aber noch kein Bericht.

Douthart Landung, 16. Juni 1 Uhr Nachmittags.

Nachdem ich heute früh meine Depesche von den Anhöhen südöstlich von Petersburg gesendet, beschaute ich mit General Grant und den Genie-Offizieren die eroberten Linien.

Die Schanzen sind außerordentlich stark und schwerer zu nehmen als Missionary Ridge bei Chattanooga.

Die farbigen Truppen hatten den härtesten Kampf zu bestehen; die Forts, welche sie erstürmten, waren nach meiner Meinung am schwierigsten zu nehmen.

Nachdem der Kampf vorüber war, ging Gen. Smith, um ihnen zu danken, und sagte ihnen, er sei stolz auf ihre Courage und ihre Kühnheit. Er äußerte, sie könnten als Soldaten nicht übertroffen werden und von nun an werde er sie auf die schwierigsten Plätze stellen, so gut wie seine weißen Truppen. Sie haben sechs von den eroberten Geschützen genommen

Die Gefangenen, die er machte, waren von Beauregards Corps. Einige von ihnen sagten, sie seien eben oberhalb Drury Bluff über den Jamesfluß gekommen.

Ich glaube nicht, daß von Lee's Truppen welche in Petersburg waren, als wir es stürmten. Heute früh scheinen sie jedoch angekommen zu sein und machen Anstalten, das westliche Ufer des Appomattex zu behaupten.

Sie können nicht daran denken, die Stadt zu behaupten, da sie ganz von unsern Geschützen beherrscht wird.

Das Wetter ist fortwährend ausgezeichnet.

City Point, 15. Juni, 4 Uhr Nachmittags.

Gen. Butler rapportirt von Bermuda Hundred, daß der Feind die Verschanzungen in seiner Front verlassen hat.

Seine Truppen sind beschäftigt, die Eisenbahn zwischen Richmond und Petersburg aufzureißen.

Die folgende Depesche, obwohl keine Stunde angegeben, scheint später als die vorhergehenden zu sein.

Jamestown, Va. 16 Juni.

Ich bin mit Depeschen für Minister Stanton von der Ponton - Brücke oberhalb Fort Powhattan herabgekommen.

Gerade als ich abging, berichtete Capitän Pitken, daß Petersburg in unserm Besitz sei.

Keine neuen Nachrichten von General Scheridan; aber die „Richmond Whig“ vom 15. d. enthält eine Depesche von General Lee, welche meldet, daß Scheridan von Fitzhugh Lee und Hampton geschlagen worden sei, 500 Gefangene verloren und seine Todten und Verwundeten auf dem Schlachtfelde habe zurücklassen müssen.

Von Gen. Scherman ist eine von gestern Abend 9 Uhr datirte Depesche eingetroffen. Sie berichtet nur über die Stellung seiner Truppen. Keine bedeutende Schlacht hatte stattgefunden.

E. M. Stanton, Kriegsminister.

Neuestes von Grant's Armee.

Die Erstürmung der Schanzen von Petersburg.

Die Stadt selbst noch im Besitz des Feindes.

(Offizielle Depesche.)

Waschington, 18. Juni, Abds. 10 Uhr. Die folgende Depesche, datirt City Point, 11 Uhr früh, Freitag 17ten Juni, ist von Gen. Grant eingelaufen.

Das 9. Armeecorps hat heute früh zwei weitere Schanzen, die einen Theil der Befestigungen von Petersburg bildeten, erstürmt und vier Kanonen erbeutet und 450 Gefangene gemacht.

Unsere Armee zog sich aus den Verschanzungen bei Cold Harbor, die kaum 50 Yards vom Feinde entfernt waren, zurück, machte eine Flankenbewegung, bei welcher die Truppen im Durchschnitt 50 Meilen marschirten, überschritt den Chickahominy und James Fluß, den letzteren an einer Stelle, wo er 2000 Fuß breit und 84 Fuß tief war und überrumpelte den Feind bei Petersburg im Rücken.

Dies Alles wurde ausgeführt ohne den Verlust eines Wagens oder ein Geschützes, und dem Feinde fielen nur etwa 150 Nachzügler in die Hände.

Das 18. Corps (Smith,) als es vom Weißen Hause zu Wasser nach Bermuda Hundred gebracht war, marschirte in der Nacht gegen Petersburg und nahm die sehr starken Werke nordöstlich von Petersburg weg, ehe der Feind eine hinreichende Macht zusammenbringen konnte, um sie zu behaupten.

In darauf folgender Nacht stieß auch das 2te Armeecorps zu ihm. Auch dieses nahm einige andere Erdwerke des Feindes weiter südlich, und endlich folgte das 9te und errang den oben angegebenen Erfolg.

In seinem Eifer Petersburg zu verstärken, hatte der Feind seine Schanzen in Front von Bermuda Hundred aufgegeben. Er erwartete wahrscheinlich, daß von der nördlichen Seite des Jamesflusses Truppen herbeikommen und ihre Plätze einnehmen würden, ehe wir ihren Abzug entdeckten. Butler zog davon Nutzen und schickte sofort eine Truppen - Abtheilung nach der Eisenbahn und Plankroad, zwischen Richmond und Petersburg, und ich hoffe, Beide behaupten zu konnen.

Spätere unoffizielle Depeschen ergeben, daß heute früh 8 Uhr der Feind Petersburg noch besetzt hielt.

Die Berichte von Scheridan lauten günstig.

Wichtige Neuigkeiten erwartet man.

E. M. Stanton, Kriegsm.

Furchtbare Pulver-Explosion im Waschington Arsenal.

Eine große Anzahl Mädchen und Frauen getödtet.

Waschington, 17. Juni. Heute Mittag, 10 Minuten vor 12 Uhr, fand eine furchtbare Explosion im hiesigen Arsenal statt.

Das hölzerne Laboratorium, in welchem Signalraketen fabrizirt wurden, flog in die Luft und eine große Menge der darin beschäftigten Frauenzimmer, 250 an der Zahl, sind getödtet oder verbrannt.

17 Frauenzimmer sind so schrecklich verbrannt, daß es unmöglich ist, ihre geschwärzten Leichname wieder zu erkennen.

Man kennt noch die Namen von 10 andern Frauenzimmern, die vermißt werden.

Die Feuerleute sind beschäftigt, die Trümmer des Gebäudes bei Seite zu schaffen, und man befürchtet, daß unter dem großen Blech noch mehr Leichname begraben liegen. Die Ursache der Explosion, die an Schrecklichkeit noch die Jackson'sche in Philadelphia übertrifft, ist unbekannt.

Das Wetter ist sehr warm und viele Derer, die Angehörige in dem Arsenal hatten, sind vor Schreck und Hitze ohnmächtig geworden.

Mordthat in Reading, Pa.

Ein Copperhead erschießt seinen Freund.

Reading, 17. Juni. Vor einigen Tagen hatte einer der in der Philadelphia - Reading - Maschinenwerkstätte beschäftigten Arbeiter geäußert, er wolle lieber für die Rebellen als für die Union fechten. Diese Aeußerung hatte unter den Mitarbeitern eine große Indignation hervorgerufen und man hatte gedroht, ihn zu theeren und zu federn, wenn er sich wieder in der Werkstätte blicken ließe.

Nichtsdestoweniger kam er heute früh in den Schop. Einer seiner persönlichen Freunde, obwohl politisch anderer Meinung, rieth ihm freundschaftlichst, daß er die Werkstätte verlassen sollte, weil er sonst sicher gemobbt werden würde, als der Schwiegervater des Copperhead, der ebenfalls in der Fabrik arbeitet, ihm zurief: „Schieß ihn nieder!“ Der Copperhead zog darauf eine Pistole und schoß seinem freundschaftlichen Rathgeber eine Kugel in den Unterleib.

Der Mörder wurde sofort verhaftet und nach dem Gefängniß gebracht.

Eine Meuterei auf einem californischen Dampfer.

Der Dampfer Ocean Queen nahm von New York nach Aspinwall am 15. Mai 217 Matrosen mit die meistens von der Armee der Marine zugewiesen waren und 500 Passagiere. Von jenen Matrosen machte eine Anzahl ein Complott, den Dampfer zu nehmen, alle Personen, die sich ihnen widersetzen, zu tödten, und dann mit dem Schiff Piraterie zu treiben. Sie wollten das Schiff schon in der ersten Nacht nach der Abfahrt nehmen, es fehlte ihnen jedoch an einem Ingenieur für die Maschinen. Sie hatten jedoch Drohungen fallen lassen, und an Bord herrschte demzufolge Aufregung; doch rüstete sich Capt. Tinklepaugh und seine Mannschaft zum Widerstand. Am 3ten Tage griffen die Meuterer den Captain in der Cajüte an, vorgeblich weil er ihnen nicht erlaubte, dort einzutreten. Die Führer näherten sich ihm und Commander Ammen, der ihr Commandant war. Der Captain hielt dem Vordersten seinen Revolver entgegen und warnte ihn, dieser aber nannte ihn einen Feigling u. sprang auf ihn los, worauf der Captain ihn durch den Kopf schoß. Die Meuterer stürzten nun herbei, doch der frechste wurde von Commander Ammen und 3 oder 4 Offizieren niedergeschossen, und fiel durchbohrt von 5 oder 6 Kugeln. Die Meuterer wurden dadurch so eingeschüchtert, daß sie sich ergaben und fest schließen ließen — Es wurde Alles still Die beiden Erschossenen wurden über Bord geworfen und die 30 Gefangenen über den Isthmus gebracht. Unterwegs entsprangen 8 und einer wurde erschossen.

Die Aufhebung des Sklaven Flüchtlings-Gesetzes.

Der Senat und das Repräsentantenhaus zu Waschington haben ein Gesetz passirt, welches das Sklavenflüchtlings Gesetz vom 12. Februar 1793 und die Erläuterung und Verschärfung desselben vom September 1850 vollständig widerruft und aufhebt.

Der Präsident wird mit Freuden diesem Gesetz seine Zustimmung ertheilen und damit einen Schandfleck auslöschen, der bisher unsrer nationalen Ehre anhaftete.

Das infame Gesetz, daß das Einfangen der entlaufenen Sklaven zur Bundessache machte, das alle Garantien der persönlichen Freiheit zu Gunsten der südlichen Barone niederbrach, und jeden Bürger bei schwerer Strafe verpflichtete, auf Verlangen seine Hand darzuleihen, um menschliche Wesen einer ungerechten, schändlichen Tyrannei zu überliefern, ist durch die eigne Schuld derer gefallen, zu deren Gunsten es dem Volke aufgebürdet wurde.— Das ist die Rache des Schicksals.

Von Central- und Süd-Amerika.

Neu-York, 13 Juni. Mit dem Dampfer „Northern Light“ von Aspinwall sind Nachrichten bis zum 5. Dieses und $200,000 in Baar hier eingetroffen.

Eine Feuersbrunst legte am 30. Mai zwei Squares in Aspinwall in Asche, darunter das City Hotel. Der Verlust ist bedeutend.

Man hatte den Versuch gemacht, den Präsident Mosquera zu ermorden. Der Versuch verunglückte. Die Thäter wurden verhaftet.

Die Aufregung in den südamerikanischen Staaten wegen der Angriffe Spaniens gegen Peru war im Steigen. Peru und Chili vermehrten ihre Flotte und rüsteten zum Kriege. Auch Bolivia, Columbia, Equador und die Argentinische Republik machten sich bereit, Peru beizustehen.

Feder und Scheere.

Kurzer Brief aus Louisiana.

Morgancia, La., Juni 2, 1864.

Freund Patriot:

Hoffentlich wird bei der bevorstehenden besondern Wahl die Hoffnung der Soldatenfeinde zu Schande gemacht, und die Verbesserung zur Staats - Constitution, welche den im Felde stehenden Soldaten ein Stimmrecht gibt, mit einer überwiegenden Mehrheit bestätigt werden. Mit Staunen und Verachtung las ich eine von Owen Rice, im Repräsentantenhause des Staats, dagegen gehaltene Rede; zu einem solchen unbilligen und undankbarem Schritt war eine mehr als gewöhnliche Quantität rauhes Metal auf dem Angesicht des Unternehmers, und hoffentlich nur ein Representant vom Circelritterlichen Northampton Caunty konnte zu einem solchen Unternehmen bewogen werden. Er verrichtete jedoch sein unedles Geschäft geschickt,—etwas plausible. Könnte Hr. Rice die Indignation der Soldaten in der Armee wahrnehmen,—er würde ausrufen: „Ihr Berge fallet auf mich und Berge bedecket mich“ damit ich dieser Schmach entgehen möge. So viel in Kürze von einem

Freiwilligen.

Vallandigham in den Vereinigten Staaten.

Cincinnati, 15. Juni. Vallandigham kam diesen Morgen in Hamilton, Ohio, an und hielt eine Rede auf dem freien Platze. Er ging im Nachmittagszuge nach Dayton ab und begab sich bei seiner Ankunft dort nach seiner Wohnung.

Die Copperhead - Convention in Hamilton wählte ihn zum Delegaten zur Chicago Convention und er steht eine gute Chance als Präsidentschafts-Candidat nominirt zu werden. Ein verbannter Verräther würde sich für jene Parthei am besten passen.

Copperhead Convention von Illinois.

Chicago, 16. Juni. Die Copperhead-Staats - Convention kam gestern in Springfield zusammen und nominirte Delegaten für die National-Convention.

Eine Depesche welche die Ankunft Vallandighams in Ohio meldete, wurde mit großem Jubel aufgenommen und Beschlüsse gefaßt, daß Illinois Ohio beistehen werde, um ihn zu schützen ob Recht oder Unrecht! Ein Verräther verläßt den andern nie.

Großes Feuer in Chicago.

Chicago, 16. Juni. Still und Diversy's neue Brauerei brannte heute früh ab. Der Verlust an Gebäuden und Einrichtungen beträgt ungefähr $35,000 und ist mit $30,000 versichert. An Bier und andern Vorräthen betrug der Verlust $65,000, und diese waren leider nicht versichert.

Gold von Europa.

New-York, 16. Juni. Die „Scotia“ brachte gewissen Handelshäusern in New-York einen großen Betrag in Gold, der ihnen von England aus auf Spekulation zugesendet wurde.

Explosion einer Pulvermühle.

Portland, Me., 16. Juni Eine von Buckfield's Pulvermühlen flog am Dienstag in die Luft. Ein Mann wurde getödtet.

Brand der Rock Island Brücke.

Chicago, 16 Juni. Die Zugbrücke an der Rock Island Eisenbahn gerieth gestern in Brand. Der Verlust ist $40,000, und es wird 14 Tage erfordern, die Brücke wieder herzustellen

Näh-Maschinen.

Alle Diejenigen welche eine keinen Lärm machende, eine leicht gehende und zuverläßige Nähmaschine zu haben wünschen, und eine solche welche ein Kind bewegen und in Ordnung halten kann, sollten es nicht vernachläßigen zu kommen und die Wheeler und Wilsons Näh Maschine, an Breinig und Leh's ein Preis Kleider-Stohr, No 20 Ost-Hamilton Straße zu examiniren, allwo sie immer eine davon bereit, und jene Herren willig sind en werden, um die Maschine zu zeigen, und solche Auskunft darüber zu geben, die gewünscht werden mag Sie haben gleichfalls den größten Stock Kleidung in der Stadt Alle Diejenigen welche einen modigen und dauerhaften Anzug wünschen, sollten sich denselben von der „Löwen Halle“ anschaffen.

Eine Pflicht.

Die Erhaltung der Gesundheit ist eine Pflicht die wir nicht allein uns selbst schulden, sondern auch denjenigen, die unserer Obhut anvertraut sind, denjenigen, die wir Anverwandte oder Freunde nennen. Dieses gehörig betrachtend, werden Diejenigen welche an Dyspesia Nervenschwäche, geschwächten Verdauungs - Organen leiden, in Hufeland's Deutschem Bitters ein unfehlbares Heilmittel finden.

Zu haben bei Droguisten und Stohrhaltern allenthalben zu 75 Cents die Flasche.

Man nehme sich in Acht!

Eine Verkältung glaubt man von nur geringer Bedeutung um Achtung zu verdienen, aber wenn man mit 25 Cents eine Verkältung, Husten, weben Hals oder Heiserkeit vertreiben kann, sollte man sich eine Schachtel von Bryan's Pulmonischen Wäfers anschaffen.

☞ Zu haben bei den Apothekern Lawall und Martin, und John B. Moser Allentown.

Verheirathet.

Am 14 dieses Monats, durch den Ehrw. Thomas Bauman, Herr O. O. Bauman, von Mahoney City, mit Miß Louisa Leikel, von Lehighton.

Am 16. dieses, durch den Ehrw. Jos. Köhl, Hr. Tilghman J. Kaauß, mit Miß Fayette F Grünewald, beide von Cedarville, Lecha Caunty.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$7 85	Batter (Pfund)	25
Waitzen (Buschel)	1 80	Inschlit	12
Roggen	1 60	Schmalz	18
Welschkorn	1 60	Wachs	50
Hafer	80	Schinkenfleisch	1-
Buchwaitzen	50	Seitenstücke	14
Flachssaamen	2 75	Äpfel Whiskey	1 5[illegible]
Kleesaamen	8 00	Roggen Whiskey	1 55
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	50	Eiche-Holz	4 00
Salz	1 00	Steinkohlen (Tonne)	6 50
Eier (Dutzend)	22	Hoys	6 00

Eastoner Marktbericht.

Waizen das Buschel	1 80
Roggen	1 50
Welschkorn	1 50
Hafer	75
Butter per Pfund	25
Eier per Dutzend	18
Grundbeeren	60
Schmalz per Pfund	17
Whiskey per Gallone	1 30

Mauch Chunk Marktbericht.

Flour das Barrel	$9 25
Roggen per Buschel	1 35
Welschkorn	1 50
Hafer	1 00
Grundbeeren	80

Committee-Versammlung.

Die Mitglieder der Union-Executiven-Caunty-Committee, sind ersucht einer Versammlung der besagten Committee beizuwohnen auf Samstage den 2ten Juli, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Charles J. Hagenbuch, in der Stadt Allentaun. — Pünktliche Beiwohnung aller Mitglieder ist erwartet, indem wichtige Geschäfte zu verhandeln sind —Folgende Herren bilden die Committee, nämlich:

Daniel Brown, George Wetherhold, Benj J Hagenbuch, William Grim, Jon. Reichard, John Williams, Aaron J cobs, Sol. Klein, (Miller) Charles Koons, Nathan Kauffman, Anthony Mechling James Singmaster, Geo. Ludwig, Peter B. Yodder, John Schneider, Owen Schreiber, Levi Werly, Owen Knerr, Daniel Oswald, Wilson K. Peter, Thomas Kuntz, Willoughby R Arman und George Roth, jr.

Auf Verordnung von

Jonathan Reichard, Vorsitzer.

Juni 21, 1864. nq1m

Assignie-Nachricht.

Sintemal John Wannemacher, und seine Frau Elvina, von Nieder - Macungie Taunschip, Lecha Caunty, all ihr Eigenthum, an den Unterzeichneten zum Nutzen der Creditoren des besagten Wannemacher, in einem Schreiben datirt Juni 15, 1864, übertragen haben, so werden hiermit alle Solche welche noch an gedachten Wannemacher schulden, ersucht innerhalb 6 Wochen bei dem Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen, —Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen an ihn zu machen haben, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb dem nämlichen Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen an

John Albright, Assignie.

Juni 21, 1864. nq3m

Schatzmeisters Bericht

Der Süd-Wheithall Lebensstock Versicherungs-Gesellschaft.

William Kern, Esq., Schatzmeister der „Süd - Wheithall gegenseitigen Lebensstock - Versicherungs-Gesellschaft,“ in Rechnung mit der besagten Gesellschaft, vom 7ten Juli 1863, bis zum 11 Juni 1864.

Dr.

Der Schatzmeister belastet sich mit folgenden Summen:

1863.		Bilanz laut letztjähriger Rechnung		$372 30
„	August 20	Baar erhalten		42 15
„	Dec. 28	do	do	81 00
1864.	Jan. 2.	do	do	412 50
„	„	do	do	140 00
„	„ 9.	do	do	278 50
„	Feb. 10.	do	do	538 70
„	März 19.	do	do	165 00
„	April 2	do	do von Rutz	109 81
„	Mai 28.	do	do von Steger	160 96
„	Juni 11.	do	do von Guth	126 13
				$2450 05

Cr.

Der Schatzmeister gibt sich Credit wie folgt:

1863			
Juli 7.	Bezahlt an	Young u. Leh	$153 00
„ 13.	do	Chas. Henninger	22 00
„ 22.	do	H. Hinkel	36 00
„ 23.	do	Säger u. Leisenring	39 50
Aug. 8.	do	Francis Fischer	27 00
„ 10.	do	Soloman Roth	90 00
„ 17.	do	Henry Roth	6 37
Oct. 21.	do	Oliver Snyder	25
1864 Jan. 2	do	„	21 50
„ 2.	do	William Mink	40 00
„ „	do	D. A. Tombler	36 00
„ „	do	S. Stephen	22 50
„ 9.	do	W. H. Blumer u. Co. Note	1013 77
Feb. 6.	do	J. F. Brady	22 50
„ 10.	do	Owen Steger	90 00
„ 18.	do	C. F. Rutz	93 60
„ 22.	do	Samuel Rutz	11 70
März 1.	do	Jonas Krum	123 40
„ 25.	do	H Person	90 00
Mai 18	do	Guth u. Hagenbuch	44 25
„ 28.	do	Levi Peter	6 00
„ „	do	William Kern	50 00
„ „	do	Solomon Kemmerer	5 00
„ „	do	H. Hiestand	5 00
„ „	do	Joseph Steger	12 00
„ „	do	Joseph Henninger	11 00
„ „	do	Jacob Coover	8 00
„ 30.	do	Jonas George	85 00
Juni 10.	do	P. Knappenberger	33 73
„ „	do	Evan Guth	41 00
„ „	do	Tilghman Minnich	14 40
		Bilanz in den Händen des Schatzmeister	193 72
			$2450 05

Wir die unterzeichneten Auditoren bescheinigen hierdurch daß wir die Rechnung des William Kern, Esq., Schatzmeister der „Süd - Wheithall Lebensstock Versicherungs-Gesellschaft“ untersucht haben, und daß wir eine Bilanz von ein Hundert und drei und neunzig Thaler und zwei und siebenzig Cents in seinen Händen finden

George Roth, jr., S. H. Ludwig, } Auditors.

Bericht des Secretärs.

Evan Guth, Esq., Secretär der „Süd-Wheithall Lebensstock Versicherungs Gesellschaft“ überreichte der Gesellschaft folgenden Bericht und beigefügte Rechnung, vom 15ten Juni 1863, bis zum 2ten Juni 1864, nämlich:

Dr.

Der Secretär belastet sich wie folgt:

Bilanz in Händen vom letzten Jahr	$20 25
Premium um alte Polizen zu erneuern	63 75
Premium für 53 neue Polizen	109 20
	$193 40

Cr.

Der Secretär gibt sich Credit wie folgt:

Bezahlt an	Guth, Neuhard u. Stähler, Auditors	$ 3 00
„	„ Peter Roth, Tax zurückerstattet	2 70
„	„ Charles Derr	1 35
„	„ Wartman und Geiger	2 00
„	Vereinigten Staaten Tax	36 80
„	für Vereinigten Staaten Tax-Stämps	6 65
„	an J. D. Lawall, Fees	10
„	„ C. J. Able, „	35
„	„ J. F. Kline, „	10
„	für Bücher, Papier, Envelopes und Poststämps	11 50
„	an den Schatzmeister	126 13
	Bilanz in den Händen	2 72
		$193 40

Wir die unterzeichneten Auditoren bescheinigen hierdurch, daß wir die Rechnung des Evan Guth, Secretär der „Süd Wheithall Lebensstock Versicherungs-Gesellschaft,“ untersucht haben, und eine Bilanz von zwei Thaler und zwei und siebenzig Cents in seinen Händen finden.

George Roth, jr., S. H. Ludwig, } Auditors.

Collektors - Bericht.

Die Rechnung von Josiah Steger, Esq., Collektor für die „Süd Wheithall Lebensstock Versicherungs-Gesellschaft.“

Dr.

Der Collektor belastet sich wie folgt:

Ganzer Belauf des Assessments No. 5	$1951 72
„ „ „ No. 2	30 54
	$1982 26

Cr.

Der Collektor gibt sich Credit wie folgt:

Bezahlt an William Kern, Schatzmeister	$1799 71
„ Unkosten an J. F. Klein	22 47
„ Fehler im Assessment	44 14
Verlorner Tax	78 85
Commission	37 06
Tax zurückbezahlt	3 00
	$1985 23
Belauf der Assessments	1982 26
Bilanz zu Gunsten des Collektors	$2 97

Wir die unterzeichneten Auditoren, haben die Rechnung des Josiah Steger, Collektor für die „Süd-Wheithall Lebensstock Versicherungs-Gesellschaft,“ untersucht, und finden eine Bilanz zu Gunsten des besagten Collektors, von zwei Thaler und sieben und neunzig Cents.

George Roth, jr., S. H. Ludwig, } Auditors.

Juni 21, 1864. nq3m

Sensen! Sensen!

Eine gute Auswahl von Fruchtsensen, wie auch von Deutschen und Englischen Graesensen, diese besonders vom besten Silberstahl nach dem Muster der Deutschen Sensen gemacht zu haben bei

J. B. Moser.

Juni 14 nq3m

An Cigarrenmacher!

Gebogne Cigarrenmesser, wie auch Spanische Bohnen sind zu haben bei

J. B. Moser.

Allentaun, Juni 14, 1864. nq3m

Soda-Asche, Potasche und Wasch Soda, wie auch fertige Lauge zum Seifekochen, zu haben bei

J. B. Moser, Apotheker.